

Tieck, Ludwig: Die Waldung schweigt (1813)

1 Die Waldung schweigt
2 Und Nebel schleichen,
3 Die Sonne steigt,
4 Glänzt durch die Eichen:
5 Um nasses Moos
6 Erheben Funken,
7 Der Erde Schoos
8 Blüht auf und die Vögel sind trunken.

9 Die Lerche singt
10 In hohen Lüften,
11 Der Nachhall klingt
12 In allen Klüften. –
13 Durch Nebelzug
14 Nun rastlos weiter
15 Im schnellen Flug!
16 Schon glänzet die Sonne so heiter!

17 Die Schöpfung regt
18 Die muntern Glieder.
19 Das Herz mir schlägt, –
20 Ich seh' sie wieder!
21 Durch niedre Luft
22 Mit schwerem Segen
23 Zieht Nebelduft,
24 Ihm nicken die Saaten entgegen.

25 Wo find ich sie?
26 Wo mag sie weilen?
27 Vergißt mich nie
28 Und wünscht mein Eilen?
29 Ha, jeder Sinn,
30 Vom Bilde trunken,

31 Strebt zu ihr hin,
32 Die Schöpfung ist ringsum versunken.

33 Ihr holder Blick,
34 Der auf mich sinket,
35 Ist schon mein Glück.
36 Wie freundlich winket
37 Der zarte Mund
38 Mir Zauberküssen!
39 O holder Bund!
40 O Glück! mich so nahe zu wissen!

41 Auf, eilt euch, schnell!
42 Ihr Rosse munter!
43 Der Tag wird hell,
44 So fliegt hinunter!
45 Daß auch mein Herz
46 Den Segen finde,
47 Und jeder Schmerz
48 Im himmlischen Taumel verschwinde!

(Textopus: Die Waldung schweigt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38752>)